



## The Kyrgyzstan Mountain Project



Logo des kirgisischen Bergführerverbandes  
<http://mguide.in.kg>



## The Kyrgyzstan Mountain Project



imposante Anrisse zu beobachten. Fragen zur Beurteilung der Lawinengefahr waren aktuell und fanden eine interessierte Hörerschaft.

Die Klassengröße der Auszubildenden ist mit acht Teilnehmenden am oberen Limit. Die ideale Größe einer Klasse läge bei vier bis fünf Teilnehmern für diese Sommerausbildung.

Am letzten Tag fanden wir Zeit, der ganzen Kursgruppe Informationen über die Apotheke und die Zusatzausrüstung, die ein Bergführer für seine Gäste immer dabei haben muss, zu vermitteln.

Vor dem Abstieg ins Tal führten Terry und ich zusammen mit Andrey Erochin als Übersetzer für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin ein persönliches Feedback durch.



Der Kursschluss fand in Bishkek im Hotel Alpinist statt. Dazu informierten die Verantwortlichen des KMGa über die Verbandsorganisation, die Mitgliedschaft und die zukünftigen Ausbildungsteile der Bergführerausbildung. Ich gab einen Ausblick auf den Vorbereitungskurs im März 2011.

Allen, die die Bergführerausbildung in Kirgistan unterstützen wurde ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Verdankt wurden im Speziellen: Die Mammut Sports Group AG, der Internationale Bergführerverband IVBV, der Schweizer Bergführerverband SBV und der Britische Bergführerverband.



Am folgenden Tag wurden V. Komissarov und ich bei Canal5 zu einem Live-Interview eingeladen, um über die Bergführerausbildung und über den Tourismus zu sprechen.

Link: <http://mguide.in.kg>

Verantwortlicher der Bergführerausbildung in Kirgistan  
13. November 2010 A. Schlunegger Bergführer IVBV



## The Kyrgyzstan Mountain Project



### Ausbildungstage Hochgebirge:

Am dritten Ausbildungstag stiegen wir zur Ak-Sai-Hütte (3350m.ü.M) im Ala-Archa-Nationalpark auf.

Mit grossen, schweren Rucksäcken stiegen wir die dreieinhalb Stunden zur Hütte auf. Das Essen und alles übrige Material für die kommenden 7 Tage musste hochgetragen werden. Unser jüngster Teilnehmer Viktor Filinov bekam eine Gasflasche von ca. 20 Kg. zuunterst in seinen Rucksack. Sie wurde mit Kletterfinken, Anseilgürtel, Steigeisen, Karabiner, Jacke, seinem roten Helm, Handschuhen und vielem mehr überdeckt.



Für diese Jahreszeit hatte es schon aussergewöhnlich viel Schnee und die Wetterprognosen sahen für die nächsten drei Tage weitere ergiebige Schneefälle vor.

Natürlich hatten wir nach Standortalternativen für dieses Winterwetter gesucht. Wir kamen aber überein, dass wir auf dem Gletscher so oder so Ausbildung machen können. Zudem sahen wir Möglichkeiten, der drohenden Lawinengefahr auszuweichen.



Nach dem Aufstieg arbeiteten wir in zwei Klassen an Seilverkürzungen, Anseilen mit Gästen am kurzen Seil, und dem Handhaben von Handschlaufen.

In den folgenden fünf Tagen arbeiteten wir dann auf dem Gletscher, bei den Felsen in Hüttennähe oder auf kleinen Anwendungstouren oberhalb der Hütte.



Unser Ziel war, das berufsspezifische Können durch vorzeigen, repetieren, korrigieren und nochmals repetieren, vorzugeben um im Aspirantenkurs eine Basis zu haben.

Ein Teil der Ausbildung galt der improvisierten Rettung. Das heisst, mit einem verletzten Gast oder Kletterpartner in einer Notsituation abzuseilen. Dazu gehören natürlich auch die Selbstrettung aus einer Gletscherspalte und die Rettung einer anderen Person aus einer Spalte oder sonst einer misslichen Lage.



Nach jedem Schneefall kommt irgendwann die Sonne wieder. So auch bei uns ... Am Ende der Ausbildung konnten wir trotz allem eine Anwendungstour im Fels und eine auf dem Gletscher unternehmen.

Nebst der Seilhandhabung bot auf den zwei Anwendungstouren die Routenwahl eine wichtige Herausforderung.

Die aussergewöhnlichen Verhältnisse mit dem vielen Schnee boten uns Gelegenheit, Schneebrett- Lawinen und einige



### Bericht

#### Bergführerausbildung in Kirgistan

Start 2. Ausbildungslehrgang mit „Vorbereitungskurs Sommer“, Oktober 2010.



Alle Bilder: A. Schlunegger/KMGA

#### Ausgangslage:

Das Ausbildungsprojekt der kirgisischen Bergführerausbildung hat die internationale Anerkennung der kirgisischen (zentralasiatischen) Bergführer zum Ziel. Damit die internationalen Standards erreicht werden können, ist es wichtig, dass innerhalb einer adäquaten Zeit kirgisische Bergsteiger das internationale Niveau für Bergführer kennen und sich das berufsspezifische Können aneignen. An diesem Ziel wurde in den vergangenen Monaten intensiv gearbeitet. Nach ersten Kursen konnten diesen Herbst drei Bergsteiger als Experten-Anwärter qualifiziert werden. Sie wurden in der Folge in die Schweiz und nach England eingeladen, um vor Ort einen Eindruck über die Anforderungen an die Bergführerausbildung zu erlangen. Es ist ein wichtiges Ziel, dass die internationalen Standards in der Ausbildung erreicht werden und Geltung finden.

Das Ausbildungskonzept beruht auf folgenden Modulen:

Vorbereitungskurs Sommer (10Tage), Vorbereitungskurs Winter (10 Tage), Aspirantenkurs Sommer (14Tage), Aspirantenkurs Winter (14 Tage) , Bergführerkurs Winter mit Schlussprüfung Winter (9 Tage) , Bergführerkurs Sommer mit Schlussprüfung Sommer (9 Tage). Zudem sind die Module Erste Hilfe, Kommunikation und Betriebsführung vorgesehen.



#### Ausbildungstage Felsklettern:

Für die Grundausbildung im Fels, die zwei Tage dauerte, fuhren wir jeweils von der Hauptstadt Bishkek aus in den Klettergarten Chonkutschak. Dieser Klettergarten liegt auf ca. 1500m.ü.M. Etliche Routen sind mit neuen Bohrhaken abgesichert (durch die französische Armee) und es gibt eine brauchbare Auswahl an Routen in den Schwierigkeitsgraden 4a bis 6c. Das Wetter war schön und warm und wir konnten gut an der Klettertechnik, Sicherungstechnik und Abseiltechnik arbeiten. Das kirgisische Fernseheteam „Canal5“ besuchte die Ausbildung und filmte einige Sequenzen und machte Interviews. Auch die drei Experten-Anwärter Pavel, Misha und Oleg, die im September in der Schweiz und in England an den Bergführerausbildungen teilgenommen hatten, waren anwesend.

Für Terry und mich boten sie eine willkommene Ergänzung, da sie in ihrer Sprache über ihre Kurserfahrungen berichten konnten und zusammen mit uns weitere Erfahrungen sammelten.